



Eine eingeschworene Gemeinschaft: die Mitglieder der Mofa-Rennen-Macher

# Idee wurde nach 30 Kebap geboren

## Wie aus dem Schwimmclub „Taufun“ die Mofa-Rennen-Macher wurden

Auf aufgehängten Plakaten ist es nachzulesen. Am 30. August steigt in Dürrenmettsletten die nummehr fünfte „4-Stunden-Mofa-Rennen-Tal-Sofware-Firma in Dürrenmetsteten führt. Noch hatte die Gruppierung ket-nen Namen, aber bei Erika im „Whitehorse“ war dann die Geburtsstunde des Schwimmclubs „Taufun“, Flint kreierte den dreifachen Schlachtruf „Tal“- „Fun“- so nach dem achten Araber, denkt er heute. Die Assoziation war kar: Schwimmem avancierten. Über zwei Jahre hat sich die Ideenfindungsphase hingezogen, aber am Ende war klar: Im Hinblick auf den 20. Geburtstag wird ein Mofa-Rennen organisiert. Flint fiel sofort die Wiese von seinem Vater Wilhelm Döbker ein, „denn des war a stelle Wiese“, auf der eh nichts mehr drauf wächst“. Im Jahre 2004 war es dann soweit. Immerhin hatte man mit Eddy Wehles damaliger Truppe aus der te Teammeldung. Übers Internet

wurden weitere Mofa-Rennen-Interessenten gesucht und die Narren der ersten Mofa-Rennen in Dürrenmettsletten. Doch die wahren Helden im Jahre 2004 beim ersten Rennen um die „Taufun“-Trophy kamen aus dem benachbarten Oberflingen und waren allenfalls im Jungen-Alter. Deren Väter und Mütter hatten sie bei der Vorbereitung tatkräftig unterstützt, zumal sie im Mofa-Rennen eine „sinnvolle Aufgabe“ sahen. Vom März an wurde vor allem in Oberflingen kräftig geschraubt und mancher Opa holte sein Uralt-Mofa von der Bühne, um es für den Enkel zu richten. Und die Oberflinger waren die Helden des ersten Rennens – die Ingenieure mit ihren Hightec-Mofas hatten keine Chance. Der Grund ist einfacher Natur: Die jungen Oberflinger waren maximal 45 Kilogramm schwer, im Gegensatz zu der finanziell besser ausgestatteten Konkurrenz, denn diese brachte deutlich mehr Gewicht mit auf die Strecke. Inzwischen freilich gibt es im Internet eine richtig gehende Mofa-Renaissance und für alte Vehikel werden da schon mal 200 Euro gefordert – und bezahlt. Und nun, wenn am 30. August zur fünften „Taufun“-Trophy geladen wird, fahren rund 30 Teams mit 150 Fahrern erwartet. Dies liegt natürlich auch daran, dass es „Taufun“ erstmals gelungen ist, eine echte Baden-württembergische Meisterschaft nach Dürrenmettsletten zu holen.